



Der Botschafter trug sich in das „goldene“ Buch der HAVER Academy ein.

### Dr. Vilson Mirdita

- geboren 1970 in Ranoc/Kosovo
- 40 Jahre alt
- verheiratet
- 2 Kinder
- 1997-2001 Studium der Agrarbiologie an der Universität Hohenheim
- Doktorat in Pflanzenzüchtungen in Stuttgart-Hohenheim
- verlor seinen 22-jährigen Bruder beim Kosovo-Krieg 1999
- seit 2008 erster Botschafter des Kosovos in Berlin

Fähigkeit zur Entwicklung eines freien Marktes und Wettbewerbs liefere, werde augenblicklich seitens der Regierung gesteckt.

Das Loyola-Gymnasium und die Tatsache, dass dort Kinder ungeachtet ihrer Nationalität, ihrer Religion oder ihres Geschlechtes eine Chance erhalten, sei eine große Bereicherung für das Kosovo. Noch immer scheuen sich einige Familien, aus traditionellen Gründen den Mädchen eine gute Schulbildung zu ermöglichen, aber gerade die Mädchen hätten bewiesen, dass sie sehr begabt sind. „Die Jugend ist unser Reich-

tum!“, verdeutlichte der Botschafter. Das Land brauche junge Leute, um das Kosovo wieder aufzubauen. Großes Ziel sei die Mitgliedschaft in der Europäischen Union.

Dr. Mirdita bedankte sich abschließend herzlich für die Unterstützung, die man seinem Land seitens HAVER & BOECKER gewährt. Einen aufrichtigen Dank richtete er am nächsten Tag auch an die Mitglieder des Fördervereins des Loyola-Gymnasiums für ihr ideelles und finanzielles Engagement.

Christina Orfanidou

## Die Republik Kosovo

- Hauptstadt: Prishtina
- Amtssprache: Albanisch und Serbisch, auf lokaler Ebene auch Romi, Türkisch und Bosnisch
- junger Staat, seit Februar 2008 unabhängig von Serbien, 70 von 192 UN-Mitgliedsstaaten erkennen dies an
- musste 10 Jahre auf die Klärung seines völkerrechtlichen Status warten
- ca. 2 Mio. Einwohner
- 50 % der Bevölkerung ist jünger als 27 Jahre
- durch den Krieg (1989-1999) wurde das Land zerstört
- wenig Industrie, Schulen konnten nicht aufgebaut werden
- Export: 45 Millionen Waren – Import: 532 Millionen Waren
- wertvolle Bodenschätze (fünftgrößtes Land mit Braunkohle-Potential)
- Durchschnittseinkommen eines Kosovaren pro Jahr ca. 1800 €
- 16.04.2005 Grundsteinlegung für das Loyola-Gymnasium

## Unternehmerreise nach Prizren

### Duale Ausbildung wurde vorgestellt

Auf Einladung der Freunde und Förderer der Asocation „Loyola-Gymnasium“ e.V. besuchten Anfang November Vertreter von heimischen Unternehmen das vom Jesuitenpater Walter Happel geleitete Loyola-Gymnasium in Prizren in der Republik Kosovo.

Getreu dem Motto „Kinder brauchen Zukunft“ richtet sich die größte Hoffnung für das Kosovo auf die Jugend des Landes. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist jünger als 25 Jahre und somit eine der jüngsten Bevölkerungen Europas. Es kommt darauf an, dass diese Generation nicht länger in einer Atmosphäre von Abgrenzung, Trennung, Hass und ohne Perspektiven heranwächst. Auch diese Jugend verdient eine Chance zur Entfaltung im Geist der Verständigung, der Achtung und des Respekts.

Sie braucht die Möglichkeit zur Bildung im europäischen Sinne. Mädchen und Jungen aller Ethnien und Glaubensrichtungen sollen gemeinsam zur Schule gehen und wieder neu lernen miteinander zu leben.

Da im Kosovo nach der allgemeinen Schulbildung eine Berufsausbildung nach unserem Verständnis nicht existiert, wurde den interessierten Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern die Möglichkeiten unseres Dualen Ausbildungssystems, das über die Grenzen hinaus Anerkennung findet, vorgestellt. Michael Schönwälder vom medienservice farbsatz, Jens Sgundek von der Göcking

Konstruktion, Dr. Gregor Schwert vom Medizinischen Versorgungszentrum Beckum und Alfons Tenstrup von HAVER & BOECKER berichteten von den vielfältigen Möglichkeiten einer qualifizierten Berufsausbildung und den sich anschließend bietenden Perspektiven im Berufsleben oder Studium.

Unterstützung fanden sie bei Arian Shala, einem jungen Kosovaren, der vor einem Jahr das Loyola-Gymnasium mit Abitur verlassen hat und anschließend als Pionier seiner Schule bei HAVER & BOECKER in Oelde eine Ausbildung zum Mechatroniker begann und parallel dazu ein ausbildungsbegleitendes Maschinenbaustudium an der Fachhochschule Südwestfalen aufnahm. Er konnte aus seiner Sicht glaubhaft von den Chancen, aber auch den Problemen seiner Aus- und Weiterbildung in Deutschland berichten.

Die Unternehmensvertreter stellten den interessierten Schülerinnen und Schülern vom Loyola-Gymnasium ein vierzehntägiges Praktikum im April des kommenden Jahres in Aussicht, um sich einen Einblick in das deutsche Ausbildungssystem zu verschaffen. Sollte anschließend der beiderseitige Wunsch nach einer qualifizierten Berufsausbildung in Deutschland bestehen, würden einige heimische Unternehmen zusätzliche Ausbildungsplätze anbieten und somit das Motto „Kinder brauchen Zukunft“ unterstützen.

Alfons Tenstrup



(v. l.) Michael Schönwälder (medienservice farbsatz), Dr. Gregor Schwert (Medizinisches Versorgungszentrum Beckum), Jens Sgundek (Göcking Konstruktion) und Alfons Tenstrup (HAVER & BOECKER) berichteten von den vielfältigen Möglichkeiten einer qualifizierten Berufsausbildung. Arian Shala fungierte als Übersetzer, Pater Walter Happel als Moderator.